Michèle's Sportsplitter

INFOS • RESULTATE • NEWS

Tel. 052 260 57 84 • E-Mail: sport@winterthurer-zeitung.ch • Redaktionsschluss: Mo, 10 Uhr

GC Kids Camp

FUSSBALL In der ersten Woche der Frühlingsferien, vom 22. bis 26. April, bietet sich Buben und Mädchen zwischen 6 und 13 Jahren eine einmalige Gelegenheit. Unter fachkundiger Betreuung von ausgebildeten Trainern des Grasshoppers Club Zürich können sie täglich sämtliche Freuden und Emotionen des Fussballsports geniessen. In Zusammenarbeit mit dem FC Töss organisiert der Grasshoppers Club Zürich auch ein Kids Camp auf dem Sportplatz Reitplatz in Winterthur. Der Spass und die pure Freude am Fussballspielen stehen in dieser Woche im Zentrum: rennen, dribbeln, passen. Teilnahmeberechtigt am Camp sind grundsätzlich alle Kinder mit den Jahrgängen von 2000 bis 2007. Weitere Infos und Anmeldung auf der Website: www.fctoess.ch

Ferienkurse

SCHWIMMEN - Vom 4. - 15. Februar organisiert die Schwimmschule Winterthur im Hallenbad Geiselweid Ferienschwimmkurse für Kinder. In allen Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es noch freie Plätze. Die Kurse umfassen während 5 oder 10 Tagen täglich eine Lektion. Anmelden kann man sich bei der Schwimmschule Winterthur Telefon 052 343 39 40, www.schwimmkurse.ch.

Winti Handball Camp 2013

HANDBALL Von Montag, 22. April, bis Freitag, 26. April, findet in den Sporthallen Rennweg und Eulachhalle für Mädchen und Knaben von 8 bis 14 Jahren das Handball Camp statt. Die J&S Handball Trainer und Trainerinnen sowie Stars der Winterthurer Handball Teams bieten ein spannendes und attraktives Programm für alle Nicht-Handballerinnen und -Handballer. Trainiert wird täglich von 10 bis 16 Uhr (ab 09.30 Uhr Vorprogramm für Frühaufsteher). Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, sollte man sich so schnell wie möglich anmelden. Flyer und Anmeldeformular sind auf den Websiten der organisierenden Vereine: www.pfadi-winterthur.ch, www.yellow-winterthur.ch und www.seen-tigers.ch.

Ringclub muss Stärke beweisen

RINGEN *Jugendmannschaftsmeisterschaft startet*

Nach einer sensationellen Jugendmannschaftsmeisterschaft, welche letztes Jahr auf dem 1. Platz beendet wurde, beginnt am 2. Februar die neue Saison für den Ringclub Winterthur in der 1. Stärkeklasse.

mfr- Wenn am 2. Februar die Jugendmannschaftsmeisterschaft beginnt, werden es die Winterthurer Ringer nicht ganz einfach haben. Neu treten sie in der 1. Stärkeklasse an, wo sie auf die die Jugendmannschaften der Nationalliga A Clubs Kriessern, Freiamt, Schattdorf und Brunnen, sowie vom Nationalliga B Club Oberriet-Grabs treffen. Diese Mannschaften zählen zu den stärksten der Ostschweiz. «Der Unterschied zwischen der 1. Stärkeklasse und der 2. Stärkeklasse ist gross. Der Aufsteiger steigt meist gleich wieder ab», sagt Bernhard Gisler, langjähriger Coach und ehemaliger Aktiv-Ringer, nüchtern. Die Ringer hätten zwar genügend Zeit zum Trainieren gehabt, jedoch dürfe ein weiterer Umstand nicht unterschätzt werden: Kein Ringer kann mehr im gleichen Gewicht kämpfen wie im letzten Jahr beim Aufstieg. «Die Kinder wachsen und werden natürlich auch schwerer», so Gisler. Dennoch erhofft und wünscht er sich, dass der Ringclub Winterthur gute Wettkämpfe abliefern kann und nicht zu hoch verlieren wird.

Wettkampf-Termine

Die Daten für die Saison stehen bereits fest, die Winterthurer kämpfen an folgenden Daten:
2. Februar – RC Winterthur vs. RR Brunnen in Oberriet
16. Februar – RC Winterthur vs. RS Kriessern in Kriessern
23. März – RC Oberriet-Grabs vs. RC Winterthur in Wülflingen, Schulhaus Wyden
20. April – RR Schattdorf vs. RC Winterthur in Schattdorf

Bild: z.V.g.

Die Ringer des Ringclubs Winterthur haben sich für die Jugendmannschaftsmeisterschaft vorbereitet.

Eine Lebensschule auch für Frauen

THAIBOXEN *Immer mehr Frauen entscheiden sich für diesen Kampfsport*

Seit kurzem trainieren im Wing Thai Gym-Kampfsportcenter Winterthur mehr Frauen als Männer, bestätigt Leiter und Thaiboxer Azem Maksutaj. Auch Lisa Hengartner aus Elgg ist seit Oktober angefressene Schülerin und dies hat verschiedene Gründe.

Bild: mfr

Lisa Hengartner trainiert ehrgeizig mit Trainer Azem Maksutaj.

Beklagen kann sich Azem Maksutaj bezüglich Schülermangel überhaupt nicht. «Ich weiss nicht was passiert ist, aber seit ungefähr einem Jahr habe ich so viele Schüler, dass es manchmal fast knapp wird mit genügend Platz», so der 14-fache Weltmeister. Was ihn aber noch viel mehr erstaunt, ist, dass sich immer mehr Frauen auch für Thai- und Kickboxen entscheiden. «Vor einigen Jahren stellte ich dieses Angebot zur Verfügung mit dem Hintergedanken, dass sich vor allem Hausfrauen anmelden, die am Abend noch die restliche Energie rauslassen wollen», erzählt Maksutaj. Dass sich nun aber vermehrt jüngere Frauen anmelden, versucht sich der Trainer folgendermassen zu erklären: «Ich glaube, immer mehr Frauen wollen fit sein und auch ein gewisses Selbstvertrauen aufbauen. Ungefährlich ist es auf der Strasse schliesslich nicht.» Lisa Hengartner ist seit letztem Oktober eine Schülerin von ihm und begeistert von dieser Kampfsportart. «Man braucht nicht nur Ausdauer, wie ein Marathonläufer, sondern auch Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Kraft sind wichtige Elemente beim Thaiboxen. Diese explosive Art gefällt mir», so die 19-Jährige.

Vom Boxen zum Thaiboxen

Lisa Hengartner interessierte sich schon immer für das Boxen. «Ich bin ein Klitschko-Anhänger», sagt sie mit einem Lachen. Deshalb wünschte sie sich vor sieben Jahren auch einen Boxsack mit dem sie regelmässig für sich zu Hause trainierte. Nachdem sie nun die Matura abgeschlossen und mit dem Jus-Studium begonnen hat, suchte sie einen Ausgleich für den Schulalltag. Im Internet stiess sie auf das Kampfsportcenter in Winterthur. «Bis zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht viel übers Thaiboxen und kannte auch Azem nicht», erzählt sie. Doch die Kampfsportart hat es ihr nun angetan. Zweimal in der Woche besucht sie das Training und macht schnelle Fortschritte. «Fürs Thaiboxen braucht man nicht nur Technik sondern auch ein bisschen Talent und das hat Lisa, ansonsten wäre sie nicht bereits nach zwei Monaten in den Ring zum Sparring-Training gestiegen», so Azem Maksutaj. Beim Sparring handelt sich um eine dem Wettkampf ähnliche Form des Kämpfens, mit dem Unterschied, dass hier die praktische Umsetzung der erlernten Techniken im Vordergrund steht und nicht der Sieg.

Selbstvertrauen aufbauen

Die Fitness ist ein Grund, weshalb sich die Studentin fürs Training angemeldet hat, der viel grössere ist es jedoch, eine Sportart zu finden, die sie fordert. «Thaiboxen ist wie eine Lebensschule. Man muss sich durchbeissen und wieder aufstehen, auch wenn man das Gefühl hat, es geht nicht mehr. Man entwickelt sehr viel Ehrgeiz und ich bin überzeugt, dass man diesen Ehrgeiz auch ins Berufsleben mitnimmt», so Lisa Hengartner. Ausserdem mache es ihr Spass, sich zu messen und zu kämpfen. «Wir befinden uns immer in einem Kampf und nur mit Kämpfen erreichen wir auch etwas.» Ob sie sich nun auf der Strasse sicherer fühle, kann sie nicht direkt beantworten: «Ich habe mich noch nie unsicher gefühlt, aber man entwickelt schon ein gewisses Selbstvertrauen und lernt auch, wie man in gewissen Situationen reagieren muss.»
Weitere Infos zum Training und übers Thaiboxen auf der Website: www.azem.ch

Nachwuchs

Fünf Fragen an einen jungen Sportler

Heute:
***Yannick Weber**, 15 Jahre, spielt seit 2.5 Jahre Badminton beim Badmintonclub Vitudurum*

Wie bist du zum Badminton gekommen?
Ich spielte lange Fussball und wollte mal was anderes machen. Da ich früher oft in den Pausen Badminton gespielt habe und ein Kollege ebenfalls zu diesem Sport wechseln wollte, kam die «Badminton-Idee» sehr gelegen.

Was macht das Badminton für dich zu etwas Besonderem?
Es ist ein einzigartiger Sport, man braucht sowohl Technik, als auch Kraft und Ausdauer. Die Schnelligkeit dieses Sports gefällt mir und ich mag die häufigen Turniere. Badminton ist hauptsächlich ein Einzelsport und man ist auf sich selbst angewiesen.

Welches sind deine Ziele? Was möchtest du erreichen?
Ich habe bis jetzt keine wirklich grossen Ziele. Ich würde gerne in einer höheren Liga spielen und einmal ein Turnier gewinnen. Das grösste Ziel ist und bleibt natürlich auch der Spass am Spielen selber.

Was ist deine Motivation, wenn du keine Lust auf Training hast?
Ich habe sehr selten keine Lust auf Training und wenn doch... Sport ist gut für den Körper und hält einem in Form. Es ist eine willkommene Abwechslung gegenüber dem Alltag und ich mache es gerne.

Mit welchen Worten würdest du andere Kinder für das Badminton begeistern?
Wenn man einem Badmintonspiel zuschaut, muss man einfach begeistert sein. Die Schnelligkeit und die Abwechslung der Spiele sorgen für viel Spannung und man trifft immer auf neue Herausforderungen. Selber ausprobieren ist natürlich immer noch das Beste.

www.bscvitudurum.ch